

Reportage: Frau Nancy Meier

Wir besuchen heute Frau Nancy Meier.

Sie ist jetzt pensioniert, aber sie war eine Künstlerin.

Wir besuchen sie und ihr Haus.

Wir kommen ins Haus und sind beeindruckt.

Das Haus ist sehr schön und hat viele Kunstwerke.

An den Wänden hängen viele Gemälde.

In der Küche ist alles sehr bunt.

Die Löffel, die Messer und die Gabeln haben viele Farben.

Im Wohnzimmer stehen ein Esstisch mit nur zwei Stühlen und ein Sofa. Sie sind klassisch und alt.

In einer Ecke steht auch ein Regal mit Kunstmaterialien.

Auf dem Regal liegen Bücher über Kunstgeschichte.

Neben dem Regal steht eine Skulptur.

Wir fragen: „Haben Sie ein Atelier?“

Die Künstlerin lacht und sagt: „Ja! Es ist neben dem Wohnzimmer, gegenüber von der Haustür.“

Wir gehen ins Atelier.



In der Mitte steht ein Arbeitstisch.

Auf dem Tisch liegen Pinsel und Papier.

Über dem Tisch hängt eine klassische Lampe.

Es gibt nur einen Stuhl.

Dort liegen Zeitungen und Kunstmagazine.

Die Künstlerin legt ihre Brille auf ein Buch

und zeigt uns ein Foto von ihrem Sohn.

Sie sagt: „Das ist mein Sohn.

Er ist auch Künstler, aber er malt nur in Schwarz und Weiß.

Ich mag die Farben.“

Wir fragen: „Wohnen Sie allein?“

Die Künstlerin sagt: „Ja, jetzt schon. Mein Sohn wohnt

in London, aber wir sprechen jeden Tag. Sein Schlafzimmer

ist noch da. Er kommt einmal pro Jahr. Und ich bin verwitwet.“

Aber sie sagt nichts mehr.

Frau Meier zeigt uns die anderen Zimmer.

Im Badezimmer lassen die Besucher:innen Nachrichten

an der Wand. Dieser Besuch war super interessant.

Wir finden alles sehr schön und inspirierend.